



Bericht vom ersten Abend der Weihnachtseinladung

Das Wetter war DAS THEMA der letzten Tage: Schnee, und zwar geradezu haufenweise, dominierte das Leben der letzten Tage. Sowohl auf der Strasse und zum Teil auch auf den öv ging nichts mehr, Geduld war gefragt. Und so tauchte früh meine Frage auf: Werden sie wirklich kommen? Denn die Briefe sind vor rund 10 Tagen bei den Adressaten eingetroffen und wer weiss, vielleicht haben sie es bereits wieder vergessen? Wer weiss ... Nun wissen wir mehr: Ganze 22 Personen, ohne uns drei vom Team dabei mitzuzählen, waren trotz widerlicher Verhältnisse bei uns eingetroffen und einer, kaum zu glauben, mit dem Töff! Luuk liess es sich nicht nehmen, seine 1200er-GS an die Tramstrasse zu fahren, um die Ehre der Töfffahrer zu retten. Was ihm tatsächlich auch gelungen ist! Er blieb am Abend der Einzige und als ich mich mit ihm nach draussen begab, hatte es sanft auf den Sattel geschneit. Er blies mit Puste den Schnee fort und begab sich bei den schwierigen Bedingungen auf den Nachhauseweg.

Nach und nach tröpfelte einer, eine nach dem andern herein, Renato gar zu dritt: Er hatte mit seiner Frau schon am 1. Mai geholfen und diesmal konnte er auch die Tochter Anna (Schl.-Nr. 785) dazu bewegen, mitzukommen. Sie war denn auch die erste, die die Suppe «testete». Der Raum füllte sich und Milly wie auch Sigrid hatten alle Hände voll zu tun. Milly kümmerte sich um den Verkauf und um die Suppe, für die Getränke war vorwiegend Sigrid im Einsatz: Der Hit des Abends war wie angedacht, der Apfelschaumwein von Möhl, «Jean-Charles» mit Namen. Er ist ein feiner, leicht alkoholhaltiger (7%) «Champagner», wie der Schaumwein querbett in unserer Umgangssprache genannt wird, mit einem sanften Apfelgeschmack, doch total unaufdringlich. Wir, als grosse Möhl-Fan, dies aber wegen des ebenfalls angebotenen alkoholfreien Apfelwein, «Saft vom Fass», Suuremost oder halt eben (vergorener) Saft, wie er landläufig heisst. Es gibt ihn in der Version «klar» oder «trüb», je nach individueller Vorliebe. Er ist in der Fahrsaison wohl das meistgeordnete Getränk, wenn wir anlässlich der Donnerstagsausfahrten einkehren. Eigentlich müsste ich die Lokale jeweils vorwarnen, dass sie davon genügend in den Kühlschränken stellen.

Im Verkauf gingen ein paar motomania-Kalender 2013, wie auch der neuste Band 11 weg, daneben fanden aber auch die Restless-Halswärmer (für 25.- statt 50.-) guten Anklang: Passt ja auch zur Jahreszeit! Fast alle nahmen das Angebot gerne wahr, sich eine feine Basler Mehlsuppe, mit oder ohne Käse, schöpfen zu lassen. Auch die frisch gerösteten Nüssli aus dem Hause Ferrari in Dietlikon, garniert mit Mandarinen und Hug-Guetsli, wurden geschätzt.

Renato sah Handlungsbedarf und montierte mir meinen Grossbildschirm: So konnten all jene, die die Schlussfahrt verpasst hatten, den Film «Die Strassenflieger» nachholen. Wir spielten den 70-minütigen Film zwei Mal ab. Es hat wirklich ein paar lustige Szenen, vor allem in dem Teil, der just zum Wetter draussen passte, wo es um den Winter ging. Es ist ein gutes Zeitdokument aus der Zeit, als ich als Töff-Fahrlehrer begann, was die Töff-Szene angeht. Ich selbst war damals noch sehr aktiv in der GoldWing-Szene tätig, wo ich den schweizerischen GoldWing-Club 1978 aus der Taufe hob, die ersten 7 Jahre als Interessengemeinschaft und als selbsternannter «Präsident» – das ist auch der Grund, weshalb ich mich immer nur als Gründer bezeichne. Danke Renato, für Deinen spontanen Einsatz! Ich hatte das Aufstellen geplant, aber ohne Fremdhilfe nicht geschafft.

Die meisten Gäste verliessen uns nach 19 Uhr bis etwa 20.30 Uhr. Jeder durfte ein TÖFF-Magazin mitnehmen und bekam von mir noch ein kleines Jubiläums-Geschenk. Es wurde aber halb 10 Uhr, bis wir wirklich aufbrachen: Jacques hatte ich noch meine W800-Bilder erst von Roggwil, dann noch von Koppigen gezeigt und ihn, wenn auch nur kurzfristig und in Gedanken, aus seiner Motorrad-Winterpause entführt, währenddessen sich Dominik noch mit Sigrid ausgetauscht hatte. Dann setzten wir gemeinsam zur Schlussdiskussionsrunde an, mit etwas späterem Ausgang wie beschrieben.

Bericht vom zweiten Abend der Weihnachtseinladung

Nach dem grossartigen Aufmarsch vom Dienstag waren wir natürlich gespannt, wie sich wohl der zweite Abend präsentieren wird? Milly hatte wieder alles schön eingerichtet, ging um vier noch schnell Bier einkaufen, von diesem hatte es am meisten gebraucht: Offenbar ö.V.-Wetter! Alles übrige war noch in der nötigen Menge vorhanden. Otto war der Erste, der eintraf, bald darauf Nadin. So nach und nach kamen immer weitere dazu und «die Stube» füllte sich bald. Dabei waren sowohl aktuelle Fahrschüler/innen, wie solche, die bei den Veranstaltungen teilgenommen hatten, und dann noch die «ganz Alten», was zu einer lustigen Begebenheit führte, die man unter «Geschichten, die das Leben schrieb» ablegen kann!



Im Bild: Rifat (Ik) und Keith Tice

Vor vielen, vielen Jahren schickte mir Nick, der Weiterbildungsveranstaltungen besucht hatte, neben seiner Freundin Irène auch noch den Kollegen Keith Tice. Dieser hatte die Töff-Prüfung, wie auch Irène noch im Jahr 1994 bestanden, soweit liegt das also zurück! Am Abend des 11. Dez. (also gestern) bekam ich von Nick ein E-Mail, der inzwischen ins Bernische abgewandert ist, der für seine inzwischen 16-jährige Tochter einen guten Töff-Fahrlehrer sucht. Ich konnte ihm noch am selben Abend antworten und er bedankte sich just in den Minuten mit einem weiteren Mail, als Keith zusammen mit dem aktuellen Fahrschüler Rifat eintrat: Dieser war auf Empfehlung von Keith bei mir gelandet ...

Die beiden haben beschlossen, zusammen an meine Weihnachtseinladung zu kommen. Ich habe von Nick seit mehr als 15 Jahren, genauso von Keith nie mehr etwas gehört und innerhalb von 24 Stunden steht der eine per Mail, der andere persönlich in meinem Laden! Was für ein Zufall ...

An diesem Abend war ich, im Gegensatz zum ersten, heftigst mit Fotos kopieren beschäftigt: Alle kamen mit einem USB-Stick und liessen sich die Bilder der Grund- und Kurventechnik-Kursen herunterladen. Da mein Computer (immer noch) verlangsamt arbeitet, hat das eine Weile gedauert. Aber unten im Unterrichtsraum vergnügten und labten sich alle, sodass keine Langeweile auftrat. Auch an diesem Abend fanden einige motomania-Kalender und -Bücher ihren Besitzer, wie auch Tassen und T-Shirts. Aber es hat noch immer welche, das heisst, man kann mit mir einen Zeitpunkt abmachen, um den Handel zu tätigen.

Ganz speziell möchte ich die «Hill Family» erwähnen, die beide im Jahr 1991 die Prüfung abgelegt haben und mit den Söhnen Gregory und Timothy vorbeischaute: Die beiden stürzten sich sofort auf die motomania-Comics, das hat sich in all den Jahren nicht verändert! Und natürlich Philippa (Schl.-Nr. 813), die am ersten Abend mit Marco verabredet war und am zweiten nun mit ihrem Freund Dani (Schl.-Nr. 814) eintraf. Ebenfalls zugegen war Walter Gerig, unser Tourguide, der einiges vor hat im nächsten Jahr: Anfangs Januar fährt er mit dem Schiff auf der Südatlantik-Route in die Ferien nach Florida, später fährt er auf dem Landweg nach Peking – aber mit einem Four-Wheeler! So müssen wir leider auf ihn grösstenteils verzichten.

An diesem Abend lief der Film «Die Strassenflieger» nur ein Mal: Ich hatte es vergessen, dass jetzt mein grosser Bildschirm steht ... Mit Ueli war auch ein Biker anwesend, der diese Zeiten noch miterlebt hat: Für die Wochenendausfahrt wurde das Zelt aufgebunden, die Fahrt lebte von der Hin- und Rückfahrt ins Tessin oder wo immer es einem hintrieb und natürlich von dem Fest, welches am Lagerfeuer stattfand. Das waren noch Zeiten! Auch diesmal waren es die lustigen Winterszenen, die alle zum Schmunzeln brachten. Danke Franz Kälin für das tolle Werk anno 1986, bei ihm kann die DVD erworben werden.

Insgesamt trafen am zweiten Abend 20 Personen ein. Leider mussten wir auf Oliver, der sich anfänglich für den Dienstag angemeldet hatte verzichten, weil er für jemanden (Krankheitsfall) einspringen musste. Auch Roli mit Manu musste diese Weihnachtseinladung sausen lassen: Er macht momentan neben dem Job als Bauer noch Aushilfe in einer Autofahrschule, und dann haben die beiden noch zwei Pferde, die auch Zeit brauchen. Ich hoffe, dass es dann wieder mit den beiden anlässlich der SWISS-MOTO klappt.

Wie in der Einladung erwähnt, haben wir eine BuKi-Kasse aufgestellt, in der wir am Ende der beiden Abende ein paar Münzen fanden. Wir hatten schon vor einem Jahr, anlässlich der SWISS-MOTO, am 1. Mai und jetzt wieder an der Weihnachtseinladung jeweils Geld gesammelt. So kamen insgesamt rund 220 Franken durchs ganze Jahr zusammen, welches ich nun auf 300 Euro aufrunde und es anlässlich unseres Besuchs der Benefiz-Ausstellung vom 16. Dez. in Biberach/D an Heidi übergeben werde.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich das ganze Jahr über mit Geschenken und Dankeskarten, persönlichem Dank oder per E-Mail reich bedacht haben: Es ist schön, zu spüren, dass mein Einsatz von vielen geschätzt wird. Denn der grosse Einsatz bedeutet für Sigrid oft viel Verzicht, aber im Winter bekommt sie (glaube ich zumindest) genug von mir. Das ist halt, wenn man mit jemandem zusammen ist, der seinen Beruf lebt: «Töff, Töff – nüt als Töff!»